

VOM MANN, DER EIN BÜBCHEN IM BAUCH HATTE:

Ein Märchen für grosse, kleine und erwachsene Kinder

(für Cyrill und Rahel)

Es war einmal ein Baby-Bübchen. Das war eben auf die Welt gekommen. Es war wunderschön und hatte zarte Pfirsichbacken, blonde Härchen und strahlend blaue Augen. Meistens schlief es und schien dabei sehr zufrieden. Wenn es aber wach war, lachte es oft vergnügt in seiner Wiege und aus seinen Windeln heraus.

Aus dem Baby-Bübchen wurde ein Bübchen-Bübchen. Das Bübchen lachte nicht mehr soviel. Niemand hatte Zeit für das Bübchen. Man schob es hin und her, und obwohl es alles hatte, was es brauchte, fehlte ihm doch etwas. Es war ein ernstes Bübchen geworden.

Der Name des Bübchens war Päuli. Aber eigentlich tut dies nicht viel zur Sache. Die Menschen nannten das Bübchen ohnehin mit andern, häufig groben und bösen Namen und das Bübchen selbst gab sich, als es erwachsen wurde, einen ganz andern Namen, der ihm besser gefiel. So heisst das Bübchen in unserer Geschichte denn einfach Bübchen.

Ungeliebt wie sich das Bübchen fühlte, mochte es sich auch nicht mehr gern. Es war überzeugt, dass etwas mit ihm nicht in Ordnung war. Es wurde traurig, und weil es traurig

war, ass es sehr viel, um sich zu trösten. Weil es aber sehr viel ass, wurde es dick und hässlich. Da es aber dick und hässlich war, mochte gar niemand das Bübchen mehr leiden, und da niemand das Bübchen mehr gern hatte, wurde es immer hässlicher, immer dicker und immer trauriger. Tief in seinem Innern lebte aber immer noch das fröhliche Baby-Bübchen, das aber ganz vergessen war. Da niemand mit ihm etwas zu tun haben wollte, wurde unser Bübchen auch ein trotziges und dummes und schliesslich ein böses Bübchen. Und da mit einem bösen Bübchen alle noch unwilliger waren, versteckte es auch das böse Bübchen tief in sich drin und wurde dabei noch dicker und noch hässlicher und noch trauriger.

Aus dem Bübchen-Bübchen wurde ein grosser Mann: Ein Mann-Bübchen. Der Mann hatte die Geschichte des Bübchens vergessen. Er war jetzt gross und stark, er war erfolgreich, arbeitete viel, kannte viele Menschen und alle hatten ihn gern.

Aber der grosse, starke, und schöne Mann war ein Mann-Bübchen, denn in seinem Bauch drin wohnte immer noch das Bübchen-Bübchen, das zwar ganz vergessen und versteckt, aber immer noch traurig, dumm und trotzig, dick und hässlich und manchmal sogar böse war. Und im Bauch dieses Bübchen-Bübchens wohnte, und zwar noch viel versteckter, immer noch das Baby-Bübchen, welches immer noch zufrieden strahlte und glücklich war.

Der grosse, starke Mann war viel zu beschäftigt, um von der Existenz des Bübchen-Bübchens und des Baby-Bübchens in seinem Bauch etwas zu bemerken. Er hatte die beiden längst vergessen. Trotzdem fühlte er sie manchmal

in sich drin, in einsamen Stunden auf Wanderungen oder in der Nacht. Wenn er das Baby-Bübchen spürte, weckte das eine unbestimmte Sehnsucht in ihm, und wenn er das Bübchen-Bübchen in sich spürte, bekam er Angst und erschreckte sich sehr. Beides beunruhigte ihn und so vermied er es, allzu häufig stille Stunden zu haben, um die Eindrücke schnell wieder vergessen zu können.

Eines Tages begann das Bübchen-Bübchen in unserem grossen, starken, schönen Mann zu wachsen. Es wurde grösser und grösser und füllte ihn schliesslich ganz aus. Er konnte sich wehren und davor flüchten, wie er wollte, es nützte alles nichts. Immer mehr wurde er ein grosses Bübchen-Bübchen und alle Menschen begannen es zu sehen, dass er ein grosses Bübchen-Bübchen war. Weil er jetzt wieder hässlich, dick und dumm, traurig und zuweilen böse war, zogen sich alle Menschen von ihm zurück. Niemand hatte ihn mehr gern, und er war ganz allein.

Der grosse Bübchen-Bübchen-Mann sass jetzt ganz traurig in einer Ecke. Weil ihn niemand wollte, hatte er auch nichts mehr zu tun, und weil er nichts zu tun hatte, wurde er ganz still. Und wie er so still wurde, entdeckte er in seinem Bauch das Bübchen-Bübchen.

Er hatte jetzt keine Angst mehr vor ihm und floh nicht mehr vor ihm, sondern begann ihm zuzuschauen und bekam es gern. Weil es gern gehabt wurde, wurde das Bübchen-Bübchen wieder kleiner und füllte nicht mehr den ganzen Mann aus. Zuletzt sass es wieder im Bauch als normal grosses Bübchen-Bübchen und war froh, im Mann endlich einen Freund gefunden zu haben. Auch der Mann war nicht mehr so allein, weil er im Bübchen-Bübchen jemanden gefunden hatte, der ihn brauchte.

Das Bübchen-Bübchen im Bauch des Mannes war wieder kleiner geworden. Dafür wuchs nun im Bauch des Bübchen-Bübchens, welches im Bauch des Mannes wohnte, das Baby-Bübchen, bis es das Bübchen-Bübchen ganz ausfüllte. Weil der grosse Mann das Bübchen-Bübchen so gern hatte, gefiel es dem Baby-Bübchen in seinem Bauch, und deshalb konnte es wachsen. Das Bübchen-Bübchen verlor dadurch seine Traurigkeit, seinen Trotz und seine Hässlichkeit. Es schaute jetzt ganz gescheit drein und war auch nicht mehr böse. Aus dem Baby-Bübchen und dem Bübchen-Bübchen war ein Baby-Bübchen-Bübchen geworden. Die beiden waren nicht mehr zu trennen.

Weil der grosse Mann das Baby-Bübchen-Bübchen so gern hatte und hegte und pflegte in seinem Bauch, wuchs es weiter und füllte schliesslich den ganzen Mann aus. Dadurch verschwand die Traurigkeit und Einsamkeit auch aus dem grossen Mann und aus dem Baby-Bübchen. Aus dem Bübchen-Bübchen und aus dem grossen Mann wurde schliesslich ein grosser Baby-Bübchen-Bübchen-Mann, der zufrieden strahlte und keine Probleme zu haben schien. Die drei waren nicht mehr zu trennen voneinander.

Wie der Baby-Bübchen-Bübchen-Mann nun so strahlend in seiner Ecke sass, zufrieden und gescheit in die Welt schaute und auch nicht mehr hässlich, sondern sehr anziehend war, kamen allmählich wieder Menschen zu ihm, die etwas mit ihm zu tun haben wollten. Und da der Baby-Bübchen-Bübchen-Mann inzwischen gelernt hatte, für jemanden zu sorgen und jemanden gern zu haben, aber niemanden mehr hatte, zu dem er schauen konnte – das Baby-Bübchen und das Bübchen-Bübchen waren ja gross geworden – begann er sich den andern Menschen zuzuwenden mit seinem

vollen Herzen. Dabei entdeckte er, dass alle Menschen in ihrem Bauch ein Bübchen-Bübchen und ein Baby-Bübchen oder ein Mädchen-Mädchen und ein Baby-Mädchen hatten und dass alle diese Bübchen-Bübchen, Mädchen-Mädchen, Baby-Bübchen und Baby-Mädchen darauf warteten, dass sie jemand gern hatte und sich ihnen zuwendete. Er sah auch, dass dabei all die Bübchen-Bübchen, Mädchen-Mädchen, Baby-Bübchen und Baby-Mädchen zu wachsen begannen, so dass schliesslich alle Menschen um ihn herum grosse Baby-Bübchen-Bübchen-Männer und Baby-Mädchen-Mädchen-Frauen wurden.

Mit einer solchen Baby-Mädchen-Mädchen-Frau tat sich unser Baby-Bübchen-Bübchen-Mann nun zusammen. Die beiden bekamen bald ein Baby-Bübchen, das bald zu einem Bübchen-Bübchen heranwuchs. Der Mann entdeckte bald, dass dieses Bübchen gut gedieh und fröhlich wurde, solange er selbst sein Baby-Bübchen und Bübchen-Bübchen in sich weiter gern hatte. Wenn er dies aber einmal vergass, merkte er es sofort daran, weil dann das Bübchen, das zu ihnen gekommen war, traurig und hässlich zu werden drohte. So half ihnen das Bübchen, das zu ihnen gekommen war, dies nicht zu vergessen.

Als das neue Bübchen-Bübchen schon recht gross geworden war, fand unser Mann eine zweite Baby-Mädchen-Mädchen-Frau und tat sich auch mit ihr zusammen. Und bald wurde den beiden ein Baby-Mädchen geschenkt, das ebenfalls zu einem Mädchen-Mädchen heranwuchs. Und auch dieses half dem Mann, das Wichtigste nicht zu vergessen, indem es traurig wurde oder glücklich war, je nach dem ob der Mann sein eigenes Bübchen-Bübchen und Baby-Bübchen in seinem Bauch richtig gern hatte.

Und das Wichtigste war, dass alle Baby-Mädchen und alle Baby-Bübchen aber auch alle Bübchen-Bübchen und Mädchen-Mädchen und nicht zuletzt auch alle Baby-Mädchen-Mädchen-Frauen und alle Baby-Bübchen-Bübchen-Männer es brauchen, dass man sie gern hat, sich Zeit für sie nimmt und sie wachsen lässt, wie sie sind.

Und wer weiss... eines Tages kommen noch mehr Baby-Bübchen-Bübchen-Männer, noch mehr Baby-Mädchen-Mädchen-Frauen und noch mehr Baby-Bübchen, Baby-Mädchen, Bübchen-Bübchen und Mädchen-Mädchen dazu, welche um die inneren Baby-Bübchen und Baby-Mädchen, aber auch die inneren Bübchen-Bübchen und Mädchen-Mädchen wissen und deshalb füreinander sorgen, so gut es ihnen eben gelingt.